

4. Abonnementkonzert
Sonntag, 26. April 2009, 16:00 Uhr

Philharmonie Berlin
(Großer Saal)

Benjamin Britten
War Requiem

Solisten: Brigitte Schweizer, Sopran
Michael Zabanoff, Tenor
Karsten Mewes, Bass

Chöre: THE ROSENETHE SINGERS (Leitung: Matthew Beetschen)
THE EMBASSY SINGERS (Leitung: Andrew Sims)
DIE LÖWENKINDER
KINDERCHOR DER G.-F.-HÄNDEL-OBERSCHULE
BERLINER KONZERT SPATZEN-CHOR
(Leitung der Kinderchöre: Vera Zweiniger)

BERLINER KONZERT CHOR

BERLINER KONZERT ORCHESTER

DIRIGENT: JAN OLBERG

Kartenservice: Berliner-Service / Gerd Swatek (Tel. 030-564 971 67) www.berliner-service.de



**Grußwort des Regierenden
Bürgermeisters von Berlin, Klaus
Wowereit**

Liebe Konzertbesucherinnen!
Liebe Konzertbesucher!

Als 1962 die neu aufgebaute Kathedrale von Coventry geweiht wurde, erlebte Benjamin Britten's *War Requiem* seine Uraufführung. Seitdem ist das Werk weltweit zu einem Synonym für den Friedens- und Versöhnungswillen unter den Völkern geworden. Die Musik erreicht die Herzen der Menschen, sie bringt ihr Sehnen nach einer Welt ohne Krieg und Völkerhass zum Ausdruck – viele identifizieren sich mit diesem Werk.

Das wird gewiss auch an diesem Nachmittag in der Berliner Philharmonie der Fall sein. Mit großer Freude heiße ich unsere britischen Gäste, die dieses Konzert gemeinsam mit Berliner Sängerinnen und Sängern gestalten, herzlich willkommen. Dass bei diesem Konzert deutsche und britische Chöre auf einer Bühne stehen, entspricht dem Grundanliegen dieses Werkes und es entspricht dem gelebten Miteinander, das uns seit Jahrzehnten mit unserer ehemaligen Schutzmacht verbindet.

Zugleich wissen wir alle, dass das Ziel von Benjamin Britten's Musik noch nicht erreicht ist. Noch immer gibt es auf unserer Welt Menschen, die unter Krieg und Terror leiden, noch immer fordern militärische Auseinandersetzungen tagtäglich Opfer. Jede Aufführung des *War Requiem* erinnert daran, jede Aufführung mahnt uns, im Ringen für eine friedliche Welt nicht nachzulassen.

Dieses Anliegen verbindet auch heute die Künstler mit ihrem Publikum. In diesem Sinne wünsche ich den Musikern und Sängern einen eindrucksvollen Auftritt in Berlin und allen Gästen im Saal ein bewegendes Konzert.

Klaus Wowereit
Regierender Bürgermeister von Berlin



Grußwort des Britischen Botschafters Sir Michael Arthur

Sehr geehrte Musikfreunde!

Benjamin Britten's War Requiem ist, wie wir hören werden, große Musik. Aber es ist auch ein Werk mit historischer Symbolkraft. Ein Werk der Versöhnung, des Glaubens. Wilfred Owens großartige Gedichte aus dem Ersten Weltkrieg tragen ihren Teil dazu bei.

Die Uraufführung des War Requiem 1962 in der gerade wiederaufgebauten Kathedrale von Coventry ist mir aus meiner Kindheit in Erinnerung. Dass das Werk jetzt im Zentrum Berlins zu hören ist, wenige Meter von der Gedächtniskirche entfernt, spiegelt diese Symbolik wider. Großbritannien und Deutschland und andere Länder in Europa haben seit Mitte des 20. Jahrhunderts eine wunderbare neue Partnerschaft aufgebaut. Das heutige Konzert zeugt davon – wie auch von unserer gemeinsamen Liebe zu guter Musik.

Sir Michael Arthur
Britischer Botschafter in Deutschland

Sehr geehrte Konzertbesucher,

das War Requiem von Benjamin Britten ist ein besonderes Werk, und die Mitglieder des Berliner Konzert Chores empfinden große Freude, es gemeinsam mit vielen Sängern und Musikern aufführen zu können, von denen nicht wenige aus dem Ursprungsland dieser Musik stammen.

Sie, liebe Konzertbesucher, werden während des Konzertes spüren, dass dieser Gedanke mehr ist als nur eine musikwissenschaftlich geprägte Erinnerung an den Ort der Entstehung des Werkes: Britten's Musik und ihre Darbietung als gemeinsame Leistung verschiedener Ensembles aus Deutschland und Groß Britannien bestärkt die Friedenssehnsucht in allen von uns.

Aus diesem Blickwinkel gemeinschaftlichen Musizierens wollen wir hiermit allen Mitwirkenden – dabei ganz besonders den britischen Partnerchören – für Ihren Einsatz in den gemeinsamen Proben und im Konzert danken.

Ihnen, liebe Konzertbesucher, wünschen wir ein hohes Maß an Erbauung in unserem letzten Konzert dieser Saison. Wir würden uns freuen, Sie auch in der Saison 2009 / 2010 wieder als Gäste begrüßen zu dürfen.

Ihr Berliner Konzert-Chor

Benjamin Britten – War Requiem

Benjamin Britten (geb. 1913 in Lowestoft – gest. 1976 in Aldeburgh) zählt zu den bedeutendsten britischen Komponisten des 20. Jahrhunderts. Schon im Kindesalter wurden seine vielfältigen musikalischen Begabungen erkannt und gefördert. Von 1930-1933 studierte er dann Klavier und Komposition am Royal College of Music in London. Britten machte sich schon bald als Komponist einen Namen, trat jedoch auch als außergewöhnlicher Dirigent, Pianist und Begleiter von Sängern hervor, letzteres besonders für seinen Lebensgefährten, den Tenor Peter Pears. 1939 ging Britten in die USA. Erst 1942 kehrte er nach England zurück. Trotz größter Anfeindungen in der Öffentlichkeit setzte er als bekennender Pazifist (er hatte sich den Lehren Gandhis genähert) seine Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer durch. Nach dem Krieg trat er als Organisator im Musikleben auf. Nach Erfahrungen mit der Sadler's Wells Opera (der späteren English National Opera) gründete er 1948 an der englischen Ostküste das heute noch bestehende Festival in Aldeburgh, das sich dem Bereich der Kammeroper besonders verpflichtet hat. Mit seinem verdienstvollen Wirken konnte sich Britten schließlich Anerkennung erringen. Er erhielt Preise und andere Ehrungen. Kurz vor seinem Tode 1976 wurde er in den Adelsstand erhoben. Britten's Kompositionen ergeben ein umfangreiches Werkregister, das sich über viele Gattungen erstreckt, wobei die Beschäftigung mit Vokalmusik, speziell mit Opern, besonders hervorzuheben ist. Das *War*

Requiem nimmt in diesem reichen Schaffen einen herausragenden Platz ein.

Die Entstehung dieses Werkes ist eng verbunden mit dem Schicksal der Kathedrale von Coventry in Mittelengland. Am 14. November 1940 hatten deutsche Bombenflugzeuge die Stadt Coventry in Trümmer gelegt. Dabei wurde auch die Kathedrale zerstört, lediglich der Glockenturm und die Außenmauern blieben stehen. Nach dem Krieg kümmerte man sich um den Wiederaufbau, doch waren die baulichen Reste dafür nicht geeignet. So entstand die Idee, die Ruine zu befestigen und als Mahnmal stehen zu lassen. Direkt an die Ruine angelehnt, erbaute man eine neue, moderne Kathedrale. Als deren Fertigstellung näher rückte, erging an den Komponisten Benjamin Britten (1913-1976) der Auftrag, für die Feier der Weihung eine festliche Komposition zu schaffen. Das *War Requiem* entstand und wurde zu diesem Anlass am 30. Mai 1962 uraufgeführt.

An die Erteilung des Auftrages waren keinerlei inhaltliche und musikalische Vorgaben geknüpft. Britten hatte absolut freie Hand. Er entschied sich schließlich für eine Totenmesse. Dafür nahm er den standardisierten lateinischen Text einer Missa pro defunctis (Messe für die Verstorbenen). Gemäß deren erster Textzeile *Requiem aeternam dona eis, Domine* (Ewige Ruhe schenke ihnen, Herr) ist für diese musikalische Gattung auch der Begriff *Requiem* gebräuchlich. Doch Britten hatte

mehr im Blick. Immer wieder unterbrach er den Fortgang der lateinischen Texte durch eingeschobene Gedichte, die von dem englischen Dichter Wilfred Owen (1893-1918) stammen.

Owen war als Second Lieutenant der Army eine Woche vor Ende des I. Weltkrieges in Frankreich gefallen. Durch die schrecklichen Kriegserlebnisse war er zu einem überzeugten Pazifisten geworden. In wunderbaren, ergreifenden Gedichten hat er in komprimierten expressionistischen Sprachbildern die Schrecken des Krieges ausgedrückt, das Leid geschildert, seinen Friedenswillen bekundet und zugleich zur Versöhnung zwischen den Feinden aufgerufen. Owen war der Überzeugung, dass die einfachen Soldaten, die sich im Krieg gegenüberstehen, um sich zu töten, keineswegs ihre eigene Sache verfechten. Sie sind einander nicht feind und im Tod schließlich vereint. Wenige Gedichte Owens sind komplett überliefert, andere nur unvollständig, doch zählt man das Wenige in Großbritannien zum Besten, das über diesen I. Weltkrieg gedichtet wurde.

Einige von Owens Gedichten hat Britten also in den Messetext eingepasst. Und das in überzeugender Manier, so dass der lateinische Text weitergedacht wird. Da ist zum Beispiel im dritten Teil des Werkes, im *Offertorium*, die biblische Geschichte von der Opferung Isaaks. Erzvater Abraham, von Gott aufgefordert, als Zeichen seines Gehorsams das Liebste, das ihm auf Erden gehört, seinen einzigen Sohn Isaak, in einem Brandopfer zu töten, ist dazu

bereit, selbst Isaak begehrt nicht auf. Die Bibel erklärt, dass im letzten Moment ein Engel Einhalt gebietet und im Brandopfer ein Widder die Rolle Isaaks einnimmt. Die gottverheißene, glückliche Zukunft des auserwählten Volkes ist damit gerettet. Diesen guten Ausgang kann Owen nicht durchgehen lassen. So heißt es bei ihm: *Doch der alte Mann wollte nicht, sondern schlachtete seinen Sohn, und die halbe Saat Europas, einen nach dem anderen.* Owen hatte als unmittelbar Teilnehmender des Krieges erfahren, wie die Jugend geopfert wurde!

Im sechsten Teil *Libera me* erhält Owens Gedicht *Strange Meeting* (Seltsames Treffen) eine herausragende Rolle. Nach dem Krieg stoßen da in einem Tunnel zwei tote Soldaten, ein Deutscher und ein Engländer, aufeinander. Sie erkennen und versöhnen sich. *Ich bin der Feind, den du getötet hast, mein Freund,* heißt es. Gemeinsam wollen sie jetzt schlafen.

Der Gedanke der Versöhnung wird zum zentralen Anliegen dieses *Requiems*. Es ruft zum Gedenken an die Opfer und bittet um ihren ewigen Frieden. Darüber hinaus fordert es gewissermaßen, alles zu tun, um Kriege nie wieder zuzulassen. Bewusst setzte Britten die Worte Owens als Motto über die Partitur:

"Mein Thema ist der Krieg und das Leid des Krieges.

Die Poesie liegt im Leid ...

Alles, was ein Dichter heute tun kann, ist: warnen."

Vor dem Unheil des Krieges zu warnen, ist die Sache Owens und Britten's.

Das steckt im Titel *War Requiem*.

Um das Anliegen der Versöhnung auch äußerlich zu bekräftigen, forderte Britten für die Uraufführung am 30. Mai 1962, dem Tag der Weihung der neuen Kathedrale, als Gesangssolisten die sowjetische Sopranistin Galina Wischnewskaja (sie erhielt dafür allerdings keine Ausreisegenehmigung und stand erst später für eine Schallplattenaufnahme zur Verfügung), den englischen Tenor Peter Pears und den deutschen Bariton Dietrich Fischer-Dieskau, also Vertreter der ehemals kriegführenden Nationen. In den aktuellen Zeiten des Kalten Krieges befanden sich diese Nationen bereits wieder in neuen Feindschaften.

Das *War Requiem* besitzt stattliche, abendfüllende Dimensionen. Von der musikalischen Totenmesse werden die gebräuchlichen sechs Teile verwendet: *Requiem aeternam*, *Dies Irae*, *Offertorium*, *Sanctus*, *Agnus Dei* und *Libera me*. In allen Teilen verankerte Britten Gedichttexte Owens. Die Teile besitzen unterschiedliche Längen, über den größten Umfang verfügen das *Dies irae* und das *Libera me*. Alle Teile erstehen bei Britten als musikalische Großformen, die jeweils einen ganz eigenen Charakter aufweisen. Hier erweist sich als Vorteil, dass der Komponist ausgeprägte Erfahrungen im musikdramatischen Fach gesammelt hat. Musikalische Abläufe behalten ihre innere Spannkraft, sie erscheinen als wohl dimensioniert. Außerdem besitzen sie eine auf das

Ziel, also das Ende eines Teiles, vorandrängende Kraft. Weder die Effekte im Inneren der Teile noch die Finali sind dabei allein auf Fülle des Klangs und dramatische Wucht ausgerichtet. Doch gibt es sie ganz selbstverständlich. Im ganzen Werk erhalten sie symbolische Entsprechungen: Signalrufe und Fanfaren der Bläser. Massenklänge werden gebraucht, um die Bedrängnis der Beteiligten in den Kriegssituationen glaubhaft vorzuführen. Stets jedoch wird deren inhaltlicher Daseinsgrund überzeugend glaubhaft, und immer bleibt der Klang schlank und durchhörbar, selbst in seinen höchsten Aufgipfelungen, die wiederum immer wieder in Stimmungen des stillen Verharrens, der Trauer und des Leides münden. Gerade die Schlüsse zielen auf zarte Seelenregungen.

Britten gliedert den Text zusätzlich durch die Zuordnung an spezielle Interpreten. Der lateinische Messetext wird durch den Solosopran und den gemischten Chor gesungen, die von einem reich besetzten, großen Orchester begleitet werden. Die Owen-Texte sind den beiden männlichen Solisten, einem Tenor und einem Bariton, übertragen. Für sie und mit ihnen spielt ein Kammerorchester. Allgemeine Aussagen christlicher Weltauffassung singt ein Knabenchor, begleitet von einer Orgel. „Schreiender“ kann sich ein Gegensatz zum geschilderten Kriegslärm nicht auf tun als mit dem zarten Gesang von Kinderstimmen, die sozusagen einen Hauch bewahrter menschlicher Unschuld verkörpern. Diese konsequenten Gliederungen dienen der Vertiefung der

Aussage und zugleich auch zur Orientierung der Hörenden.

Als Komponist bekennt sich Britten zur Tradition. In der Melodik liegt seine besondere Kraft. Ohne besondere Materialentwicklungen seiner Zeit mit zu vollziehen, gelingt ihm mit einfachsten kompositorischen Mitteln eine wunderbar dichte, moderne Musiksprache. Weithin dominieren bei ihm Moll-Tonarten, speziell das g-Moll, doch werden die Klänge aufgeraut durch Verwendung alter Tonarten, wie Kirchentönen und Halbton-Ganzton-Leitern. Mittels kleiner rhythmischer Verschiebungen in den Melodien, zwischen den Stimmen oder durch Übereinanderschichten melodischer Linien, oft kanonisch gesetzt, entstehen klangliche Verfremdungen, die den Hörenden immer wieder zu ungewohnten Hörerlebnissen führen. Im großflächigen Verlauf der Teile münden die so entstehenden harmonischen Entdeckungsfahrten stets in befreiend lösende Tonalität zurück. Der Hörer kann sich wieder „zu Hause“ fühlen.

Besondere Symbolfunktion erhält im Werk das Intervall zwischen den Tönen c und fis, eine übermäßige Quarte also, oder auch Tritonus genannt. Über Jahrhunderte hinweg hatte man in der Musik einem solchen Intervall größtmögliche Dissonanzkraft zuerkannt und ihm daher auch den Namen „Diabolus in musica“ (Teufel in der Musik) gegeben. Britten betont die alte Symbolfunktion immer wieder an dramaturgisch exponierten Stellen, so zum Beispiel am Beginn und in den Finali, indem

er das Intervall zum speziellen Träger seiner kompositorischen Erfindung macht. Der „Diabolus“ dient ihm auch in neuerer Zeit als Symbol für diabolisches Geschehen, von dem in diesem *Requiem* berichtet werden muss. Ein Rückgriff auf ein überliefertes, einfaches musikalisches Ausdrucksmittel schafft somit ungewohnt neue Ausdrucksmöglichkeiten.

Das inhaltliche Anliegen des *War Requiem*, vor dem Krieg zu warnen und zur Versöhnung zwischen den Menschen und Völkern aufzufordern, damit der Krieg nicht mehr als Mittel zur Lösung von Konflikten gerufen werden kann, teilt sich den Hörern unmittelbar mit. Konzept und Ausführung stimmen so ideal überein, dass dem Werk seit seiner Uraufführung in Coventry ein bleibender Erfolg gesichert ist. Zahlreiche Aufführungen und Platteneinspielungen belegen das.

Ganz im Sinne der Werk-Konzeption kommt es heute bei der Aufführung zu einem deutsch-britischen Miteinander verschiedener Chöre. Neben dem Berliner Konzert Chor und mehreren Berliner Kinderchören singen mit die Rosenecke Singers aus Dunblane (Schottland) und die Embassy Singers, der Chor der Britischen Botschaft in Berlin. Der britische Botschafter, Sir Michael Arthur, und der Regierende Bürgermeister von Berlin, Herr Klaus Wowereit, haben nicht zuletzt deshalb die Schirmherrschaft für das Konzert übernommen.

Dr. Gerd Belkuis

Ausführende



Brigitte Schweizer, Sopran

... erhielt ihre erste Gesangsausbildung an der Opernschule des Peter-Cornelius-Konservatoriums Mainz. Anschließend setzte sie ihre Studien am Konservatorium Dreilinden Luzern fort. Von 1999-2000 folgten zusätzliche Studien für Stil und Interpretation an der renommierten Schola Cantorum in Paris und in internationalen Meisterklassen bei Franzisco Araiza, Brigitte Fassbaender, Peter Schreier, Julia Hamari und Irwin Gage. Bereits während ihrer Studien erhielt Brigitte Schweizer mehrfache Auszeichnungen, wie z.B. den 1. Bayreuthpreis der Stadt Mainz, den 2. Preis des bundesdeutschen VdmK-Gesangswettbewerbes Berlin, einen Sonderpreis des 1. Schweizerischen Gesangswettbewerbes zur Förderung junger SängerInnen sowie z.B. ein Stipendium der Heinenman-Foundation New York für die Internationale Verbier Academy. Die vielseitige Künstlerin ist auf der Opernbühne wie im Konzertsaal zu Hause, z.B. beim Festival d'Opéra Avenches, des Festival d'Arles, des International Arts Festivals Jerusalem sowie in vielen Konzerthäusern in Deutschland, in der Schweiz und in England. Ihr besonderes Flair für zeitgenössische Musik sowie ihre Vorliebe für Liederabende mit selten aufgeführtem Liedgut bereichern ihr breitgefächertes künstlerisches Spektrum.



Michael Zabanoff, Tenor

... stammt aus Berlin. Er wechselte vom Knabensopran in den Baß eines Berliner Kirchenchores und sang dann mehrere Jahre im Herrenquartett *Die Evergreeners* aus dem Repertoire der *Comedian Harmonists*. Mit beginnender Gesangsausbildung wechselte er ins Tenorfach. Nach einer kaufmännischen Berufsausbildung absolvierte er 1993 bis 1999 das Gesangsstudium an der HfM Hanns Eisler in Berlin bei Frau Prof. Faltin. Seit 1999 studiert er bei F.W. Nahr. Als freischaffend tätiger Solist hat sich Michael Zabanoff sowohl auf der Bühne, als auch auf dem Konzertpodium Beachtung erworben. Gastverträge führten ihn an das Landestheater Mecklenburg, das Schloßparktheater und an das Schauspielhaus in Berlin, sowie an das Theater der Landeshauptstadt St. Pölten in Österreich. Neben der Bühnentätigkeit widmet sich Michael Zabanoff gleichermaßen dem Konzertgesang. So gab er bereits verschiedene Liederabende in Berlin und gilt als ein gefragter Partner einer wachsenden Zahl von Berliner Konzertchören, mit denen er immer wieder in den großen Konzertsälen der Stadt zu hören ist. Sein großes Konzert-Repertoire reicht von den Evangelistenpartien J.S. Bachs bis zum Schwan in C. Orffs *Carmina Burana*.



Karsten Mewes, Bass

... hatte sein erstes Engagement nach dem Studium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler am Hans-Otto-Theater in Potsdam und begann gleich darauf seine Arbeit an der Deutschen Staatsoper und der Komischen Oper Berlin. Gastverträge führten ihn dann von Nürnberg über Rostock, Salzburg, Halle, Bremen, Duisburg, bis an die Semperoper nach Dresden und das Teatro Lissabon. In der Spielzeit 2003/04 gab er in Kassel sein Debüt als Rigoletto. 2004/05 sang er am Staatstheater Mainz den Titelhelden in Wagners *Fliegenden Holländer* und wandte sich auch danach vielen Partien in Wagneropern zu. Der Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe

arbeitete mit namhaften Regisseuren und Dirigenten zusammen und hat bereits große Partien im lyrischen wie im italienischen Fach gesungen. Er widmet sich der Oper wie auch dem Konzert- und Oratoriengesang und kann die Werke von Schubert, Schumann, Brahms, Mahler und Bach gut mit den Aufgaben auf der Opernbühne vereinbaren. Gastspiele führten ihn mit Konzerten wie der *Carmina burana* von Orff, der *h-Moll Messe* von Bach, der VIII. Sinfonie von Mahler zu Spielstätten auf der ganzen Welt bis nach China und Japan. Seit September 2008 ist er am Nationaltheater Mannheim in vielen Hauptrollen des italienischen Fachs bis hin zu Strauss und Wagner zu erleben und wird dort zur Wiederaufnahme der Spielzeit 2009/10 den Hans Sachs aus den *Meistersingern von Nürnberg* gestalten.

THE ROSENETHE SINGERS



... stammen aus Dunblane, Schottland. Der Chor hat ein breit gefächertes Repertoire aus geistlicher und weltlicher Musik und bringt in mehreren Konzerten pro Jahr Werke wie Bachs *Weihnachtsoratorium* und *Matthäuspassion* sowie Händels *Israel in Ägypten* und *Messias*, Elgars *Dream of Gerontius*, Mozarts und

Duruflys *Requiem*. Auch mehrstimmige Motetten von Monteverdi, Gabrieli, Cavalli und Lotti gehören zu ihrem Programm. Die Aufführungen finden zumeist in den Kathedralen von Dunblane und Holy Rude, Stirling, gemeinsam mit den Scottish Bach Players, dem Scottish Brass Consort und dem Pianisten Peter Alexander statt. Der Chor wurde 1964 von einer Gruppe ins Leben gerufen, um die Weiterentwicklung aufstrebender Chordirigenten zu unterstützen. Einige der Mitglieder sind professionell musikalisch tätig, hauptsächlich in unterrichtender Funktion. Seit 1994 ist Matthew Beetschen der Leiter des Chores. Er hat an der Bristol University studiert und ist seit 1992 Organist und Chordirektor der Dunblane Cathedral. Er ist Fellow des Royal Col-

lege of Organists und gibt in ganz Großbritannien wie auch anderen Ländern stark beachtete Orgelkonzerte. Zusätzlich zu seinen Verpflichtungen bei den Rosenethe Singers ist er an der Morrison's Academy, Crieff, tätig und ist Chairman of the Royal School of Church Music in Scotland.

THE EMBASSY SINGERS



... sind ein Berliner Kammerchor unter der Leitung von Andrew Sims. Der Chor wurde 1999 gegründet und hat sich auf Komponisten des englischsprachigen Raums spezialisiert. Sein Repertoire umfasst die ganze Bandbreite der Chormusik, Madrigale und Motetten aus dem

16. Jahrhundert bis hin zu Spirituals und Songs aus Musicals. Die etwa 40 Mitglieder sind VertreterInnen der internationalen und diplomatischen Gemeinschaft in Berlin sowie Englisch sprechende (und alles Britische liebende) Berliner Bürgerinnen und Bürger. Der Chor hat einen sehr vielseitigen und abwechslungsreichen Auftrittskalender. Er veranstaltet mehrere Konzerte im Jahr, gestaltet Gottesdienste mit und hat repräsentative Auftritte unterschiedlicher Art. Die Auftrittsorte sind ebenso vielfältig wie das Repertoire: viele der größeren Berliner Kirchen gehören dazu, wie der Berliner Dom und die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, aber auch die Britische Botschaft und das Schauspielhaus; der Chor sang Motetten im Tegeler Gefängnis und sang – auf Einladung des Bundespräsidenten – Weihnachtslieder im Schloss Bellevue und bei offiziellen Anlässen wie z.B. der Begrüßung der zehn neuen EU-Mitgliedsstaaten 2004 am Brandenburger Tor. Er ist auch im Radio und auf Konzertreisen in den umgebenden Länder Europas zu hören.

DIE LÖWENKINDER

... sind aus einem Projekt des Lions Clubs Pariser Platz entstanden, das musikalisch begabten Kindern unterschiedlicher Herkunft – meist aus einem Umfeld mit nur wenigen Fördermöglichkeiten – eine musikalische Ausbildung ermöglicht. Die Ausbildung des chorischen Singens findet unter der Leitung von Jan Olberg statt, Es umfasst neben der musikalischen Fortbildung auch die Entwicklung sozialer Disziplin und stärkt so die Fähigkeiten der Zusammenarbeit und des Zusammenhaltes von Kindern unterschiedlicher Herkunft. Der erste Auftritt des Löwenkinder-Chores fand im März 2008 in der Philharmonie in einem Konzert des Berliner Konzert-Chores und des Berliner Konzert Orchesters statt. Der große Erfolg motivierte alle, dieses Projekt fortzusetzen. So unterstützt der Berliner Konzert-Chor die Löwenkinder, indem sie bei Veranstaltungen mitwirken und seine Probenräume mit nutzen können – zuletzt bei der Aufführung des Weihnachtsoratoriums im November 2008 im Konzerthaus. Außerdem treten die Löwenkinder bei Benefiz-Veranstaltungen des Lions Clubs erfolgreich auf.

KINDERCHOR DER G.-F.-HÄNDEL-OBERSCHULE

... das ist der Kinderchor des Händelgymnasiums aus dem Ensembleunterricht in der 5. Klasse unter der Leitung von Carsten Schultze und Jan Olberg. Die Grundlagen des Singens zu erlernen, ist die erste Aufgabe des Chores aber auch das gemeinsame Musizieren mit anderen Ensembles der Schule, z.B. mit dem Orchester. Sein erstes Konzert gab er im Dezember 2008 in der Friedrichsfelder Kirche mit internationalen Weihnachtsliedern. Im Oktober stand er dem 31. Berliner Chorleiterseminar unter der Leitung von Carsten Schultze zur Verfügung. Bei der Aufführung des War Requiems wird der Kinderchor der Händel-Oberschule – ebenso wie die Löwenkinder und die Berliner Konzert Chor-Spatzen – von Vera Zweiniger geleitet.

BERLINER KONZERT SPATZEN-CHOR

... dieser Kinderchor und das ebenfalls mitwirkende

BERLINER KONZERT ORCHESTER

... sind – wie der heute nur mit einzelnen Sängern vertretene Berliner Konzert Jugend-Chor – Mitglieder der „Berliner Konzert Familie“. Der

BERLINER KONZERT CHOR

... hat diese Ensembles gegründet und steht für alle organisatorischen Fragen zur Verfügung – auch wenn das Berliner Konzert Orchester ein eigener eingetragener Verein ist. Unsere Abonnenten und Stammhörer wissen, dass es neben den regelmäßigen Konzerten in Philharmonie und Konzerthaus noch mehr Gelegenheiten gibt, die musikalischen Aktivitäten der Berliner Konzert-Ensembles zu erleben. Hier wollen wir – für Neuinteressierte – deshalb nur die Empfehlung geben, weitere Details auf unserer Internetseite www.berlinerkonzert.com nachzulesen, wo zur regelmäßigen Information auch unser kostenloser Newsletter bestellt werden kann.

Jan Olberg Künstlerischer Leiter



... wurde 1963 in Berlin geboren. Talent und Neigung führten ihn schon früh zur Musik. Er nahm Unterricht in den Fächern Klavier und Horn, und seine Freude am Gesang weckte in ihm den Wunsch, in der erweiterten Oberschule in Wernigerode am Harz seine schulische und musikalische Ausbildung zu verbinden. Mit dem angeschlossenen Rundfunk-Jugendchor hatte sich die Schule im In- und Ausland einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Als Mitglied in diesem Chor erhielt Jan Olberg bei Friedrich Krell eine erste Chorleiterausbildung. Von 1983 bis 1988 studierte Jan Olberg an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar das Fach Chordirigieren bei Martin Klaus und schloss mit dem Diplom als Chordirigent ab.

1989 gründete er mit drei Berliner Sängern das Vokalquartett Opus Vier und war bis 1993 dessen Mitglied und künstlerischer Leiter. Ab 1991 studierte er bis 1996 an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin das Fach Orchesterdirigieren bei Prof. Hans- Dieter Baum. Dieser Ausbildung folgten weitere Studien bei namhaften Dirigenten u. a. Robert Sund und Gabor Hollerung. Ebenfalls an der Hochschule erhielt er bei Frau Prof. Renate Faltin eine Gesangsausbildung. Seine 13 Jahre dauernde Tätigkeit als Pianist beim Rundfunk-Kinderchor Berlin führten Jan Olberg auf Konzertreisen nach Japan, Taiwan, in die USA und nach Russland.

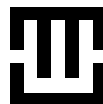
1995 übernahm er die Leitung der Primaner, des Jugendchores am Berliner Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium. Der Chor entwickelte sich in wenigen Jahren zu einem Spitzenensemble, das bei internationalen Chorwettbewerben mehrfach erste Preise und Diplome errang. Parallel zu dieser erfolgreichen Arbeit übernahm Jan Olberg 1998 die Leitung des Jugendchores beim Berliner Konzert-Chor. So war er dem Chor bereits bestens bekannt und durch seine künstlerische Tätigkeit empfohlen, als er sich im Jahr 2001 erfolgreich um die vakant gewordene Stelle als Künstlerischer Leiter des Berliner Konzert-Chores bewarb.

Seitdem fühlt sich der Berliner Konzert-Chor sowohl mit den Traditionen der eigenen – mehr als fünfzigjährigen – Geschichte verbunden als auch mit den neuen Wegen, die unter Jan Olbergs Leitung in der Repertoiregestaltung und bei der gesangstechnischen Ausbildung seiner Mitglieder beschritten werden.

Den Förderern und Sponsoren des Berliner Konzert-Chores sei herzlich für ihre finanzielle und ideelle Unterstützung für dieses Konzert gedankt:



Regierender Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten



HECKER
WERNER
HIMMELREICH
RECHTSANWÄLTE

Benjamin Britten
War Requiem

I REQUIEM AETERNAM

Chorus

Requiem aeternam dona eis, Domine;
et lux perpetua luceat eis.

Boys

Te decet hymnus, Deus in Sion:
et tibi reddetur Votum in Jerusalem;
exaudi orationem meam,
ad te omnis caro veniet,

Chorus

Requiem aeternam dona eis, Domine;
et lux perpetua luceat eis.

Tenor

What passing-bells for these who die as
cattle?
Only the monstrous anger of the guns.
Only the stuttering rifles' rapid rattle
Can patter out their hasty orisons.

No mockeries for them from prayers or
bells,
Nor any voice of mourning save the choirs,
The shrill, demented choirs of wailing
Shells;
And bugles calling for them from sad
shires.
What candles may be held to speed them
all?
Not in the hands of boys, but in their eyes

Shall shine the holy glimmers of good
byes.
The pallor of girls' brows shall be their pall;

Their flowers the tenderness of silent
minds,
And each slow dusk a drawing-down of
blinds.

Chor

Ewige Ruhe schenke ihnen, o Herr,
es leuchte ihnen das ewige Licht!

Kinderchor

Dir, o Gott, gebühret Lobpreis in Sion;
dir löst man ein die Gelübde.
Der du erhörest die Bitten,
schuldbeladen kommt zu dir alles
Fleisch.

Chor

Ewige Ruhe schenke ihnen, o Herr,
es leuchte ihnen das ewige Licht!

Tenor

Welche Totenglocken gebühren denen, die
wie Vieh sterben?
Nur die ungeheure Wut der Geschütze.
Nur das schnelle Knattern der ratternden
Rohre kann die hastigen Gebete für sie
daher sagen.

Kein Hohn für sie in Sprüchen oder
Glocken,
und keine Stimme der Trauer rettet die
Chöre, die gellenden, wahnsinnigen Chöre
der heulenden Granaten,
und Hörner, die aus traurigen Gauen nach
ihnen rufen
Welche Kerzen soll man halten auf ihrem
Weg?
Nicht in den Händen der Knaben, sondern in
ihren Augen
sollen die heiligen Lichter des Abschieds
leuchten.
Die Blässe wie von jungen Mädchen sei ihr
Leichentuch,
ihre Blumen die Zärtlichkeit der
Schweigenden,
und jede langsame Dämmerung ein
Schließen der Vorhänge.

Chorus

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Chor

Herr, erbarme dich.
Christe, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

II DIES IRAE**Chorus**

Dies irae, dies illa,
Solvat saeculum in favilla:
Teste David cum Sibylla.
Quantus tremor est futurus,
Quando Judex est venturus,
Cuncta stricte discussurus!
Tuba mirum spargens sonum
Per sepulchra regionum
Coget omnes ante thronum.
Mors stupebit et natura,
Cum resurget creatura,
Judicanti responsura.

Chor

Tag des Zornes, Tag der Zähren,
wird die Welt in Asche kehren,
wie Sibyll' und David lehren.
Welch ein Graus wird sein und Zagen,
wenn der Richter kommt, mit Fragen
streng zu prüfen alle Klagen!
Laut wird die Posaune klingen,
mächtig in die Gräber dringen,
hin zum Throne alle zwingen.
Schauernd sehen Tod und Leben
sich die Kreatur erheben,
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

Baritone

Bugles sang, saddening the evening air;

And bugles answered, sorrowful to hear.

Voices of boys were by the river-side,

Sleep mothered them; and left the twilight
sad.

The shadow of the morrow weighed on
men.

Voices of old despondency resigned,
Bowed by the shadow of the morrow,
slept.

Bariton

Hörner sangen, stimmten die Abendluft
traurig,
und Hörner antworteten, jammervoll zu
hören.

Die Stimmen der Knaben klangen am
Flussufer.

Der Schlaf hegte sie wie eine Mutter und ließ
das Zwielflicht traurig zurück.

Der Schatten des Morgens lag schwer auf
den Männern.

Stimmen alter Mutlosigkeit verstummen,
gebeugt vom Schatten des Morgens,
schliefen ein.

Soprano

Liber scriptus proferetur, In quo totum
continetur, Unde mundus judicetur.
Judex ergo cum sedebit Quidquid latet,
apparebit:
Nil in ultum remanebit.

Sopran

Und ein Buch wird aufgeschlagen, treu
ist darin eingetragen jede Schuld aus
Erdentagen. Sitzt der Richter dann zu
richten, wird sich das Verborg'ne lichten:
Nichts kann vor der Strafe flüchten.

Chorus

Quid sum miser tunc dicturus?
Quem patronum rogaturus,
Cum vix justus sit securus?

Chor

Weh! Was werd' ich Armer sagen,
welchen Anwalt mir erfragen,
wenn Gerechte selbst verzagen?

Soprano and Chorus

Rex tremendae majestatis,
 Qui salvandos salvas gratis,
 Salva me, fons pietatis.

Tenor and Baritone

Out there, we've walked quite friendly up
 to Death: Sat down and eaten with him,
 cool and bland, –
 Pardoned his spilling mess-tins in our
 hand.
 We've sniffed the green thick odour of his
 breath, –
 Our eyes wept, but our courage didn't
 writhe. He's spat at us with bullets and
 he's coughed Shrapnel. We chorused
 when he sang aloft;
 We whistled while he shaved us with his
 scythe.
 Oh, Death was never enemy of ours!
 We laughed at him, we leagued with him,
 old chum.
 No soldier's paid to kick against his
 powers.
 We laughed, knowing that better men
 would come,
 And greater wars; when each proud fighter
 brags
 He wars on Death – for Life;
 not men – for flags.

Chorus

Recordare Jesu pie,
 Quod sum causa tuae viae:
 Ne me perdas illa die.
 Quarens me, sedisti lassus:
 Redemisti crucem passus:
 Tantus labor non sit cassus.
 Ingemisco, tamquam reus:
 Culpa rubet vultus meus:
 Supplicanti parce Deus.
 Qui Mariam absolvisti,
 Et latronem exaudisti,
 Mihi quoque spem dedisti.
 Inter oves locum praesta,
 Et ab haedis me sequestra,
 Statuens in parte dextra.

Sopran und Chor

König schrecklicher Gewalten, frei ist
 deiner Güte Schalten, Gnadenquell', lass
 Gnade walten!

Tenor und Bariton

Da draußen gingen wir ganz freundlich auf
 den Tod zu, setzten uns hin und aßen mit
 ihm, kühl und nüchtern, vergaben ihm, wenn
 er die Feldflaschen in unseren
 Händen verschüttete. Wir haben den
 grünen, dicken Geruch seines Atems
 eingesogen –
 unsere Augen weinten, aber unser Mut
 wankte nicht. Er spie uns an mit Kugeln, und
 er hustete Schrapnell. Wir machten den
 Chor, wenn er oben sang;
 wir piffen, während er mit seiner Sichel über
 uns hinweg fuhr.
 Nein, der Tod war niemals unser Feind!
 Wir lachten ihn aus, wir schlossen
 Freundschaft mit dem alten Kumpan.
 Soldaten werden nicht bezahlt, um gegen
 seine Macht zu fechten.
 Wir lachten, wussten, dass bessere Männer
 kommen würden
 und größere Kriege: wenn jeder stolze
 Kämpfer sich rühmt,
 dass er den Tod bekriegt – für das Leben;
 nicht Männer – für Fahnen.

Chor

Denk, o Jesus, der Beschwerden,
 die du trugst für mich auf Erden,
 lass mich nicht zuschanden werden.
 Hast gesucht mich unverdrossen,
 hast am Kreuz dein Blut vergossen;
 sei es nicht umsonst geflossen!
 Seufzend steh' ich schuldbefangen,
 schamrot glühen meine Wangen,
 lass mein Bitten Gnad' erlangen.
 Hast der Sünderin verziehen
 und dem Schacher Gnad' verliehen,
 sieh auch mich vertrauend knien.
 Bei den Schafen gib mir Weide,
 von der Böcke Schar mich scheide,
 stell mich auf die rechte Weide.

Confutatis maledictis,
Flammis acribus addictis,
Voca me cum benedictis.
Oro supplex et acclinis
Cor contritum quasi cinis
Gere curam mei finis.

Baritone

Be slowly lifted up, thou long black arm,

Great gun towering toward Heaven, about
to curse;

Reach at that arrogance which needs thy
harm,

And beat it down before its sins grow
worse;

But when thy spell be cast complete and
whole,

May God curse thee, and cut thee from
our soul!

Chorus

Dies irae, dies ilia,
Solvat saeculum in favilla:
Teste David cum Sibylla.
Quantus tremor est futurus,
Quando Judex est venturus,
Cuncta stricte discussurus!

Soprano and Chorus

Lacrimosa dies ilia,
Qua resurget ex favilla,
Judicandus homo reus:
Huic ergo parce Deus.

Tenor

Move him into the sun —
Gently its touch awoke him once,
At home, whispering of fields unsown.

Always it woke him, even in France,

Until this morning and this snow.
If anything might rouse him now
The kind old sun will know.

Wenn verdammt zur Hölle fahren,
die im Leben böse waren,
ruf mich mit den sel'gen Scharen.
Mit zerknirschem Herzen
wende flehend ich zu dir die Hände:
Steh mir bei an meinem Ende!

Bariton

Erheb dich langsam, du langer schwarzer
Arm,

du großes Geschütz, gen Himmel
aufgereckt, bereit zum Fluch;

reich hinauf an den Hochmut, der deinen
Schaden braucht,

und wirf ihn nieder, ehe seine Sünden
größer werden;

doch wenn dein Zauberbann geworfen ist,

soll Gott dich verfluchen und aus unserem
Herzen schneiden!

Chor

Tag des Zornes, Tag der Zähnen,
wird die Welt in Asche kehren,
wie Sibyll' und David lehren.
Welch ein Graus wird sein und Zagen,
wenn der Richter kommt, mit Fragen
streng zu prüfen alle Klagen!

Sopran und Chor

Tag der Tränen, Tag der Wehen,
da vom Grabe wird erstehen zum Gericht
der Mensch voll Sünden:
Lass ihn, Gott, Erbarmen finden!

Tenor

Tragt ihn in die Sonne —
sanft weckte ihn einst ihre Berührung,
zu Hause, flüsterte von noch unbesäten
Feldern.

Immer hat sie ihn geweckt, selbst in
Frankreich,

bis zu diesem Morgen und diesem Schnee.
Wenn ihn noch irgend etwas aufrufen kann,
die gute alte Sonne wird es wissen.

Soprano and Chorus
Lacrimosa dies illa ...

Tenor
Think how it wakes the seeds –
Woke, once, the clays of a cold star.
Are limbs, so dear-achieved, are sides,
Full-nerved – still warm – too hard to stir?

Was it for this the clay grew tall?

Soprano and Chorus
... Qua resurget ex favilla...

Tenor
Was it for this the clay grew tall?

Soprano and Chorus
... Judicandus homo reus.

Tenor
– O what made fatuous sunbeams toil
To break earth's sleep at all?

Chorus
Pie Jesu Domine,
dona eis requiem.
Amen.

III OFFERTORIUM

Boys
Domine Jesu Christe, Rex gloriae,
libera animas omnium fidelium
defunctorum de poenis inferni,
et de profundo lacu.

Libera eas de ore leonis,
ne absorbeat eas tartarus,
ne cadant in obscurum.

Chorus
Sed signifer sanctus Michael
repraesentet eas in lucem sanctam,
Quam olim Abrahae promisisti, et
semini ejus.

Sopran und Chor
Tag der Tränen, Tag der Wehen, ...

Tenor
Denkt daran, wie sie die Saaten weckt —
wie sie einst den Staub eines kalten Sterns
erweckte. Sind Glieder, so teuer erkaufte,
sind Flanken, vollnervig – noch warm –, zu
schwer aufzurütteln?
Ist dafür der Staub herangewachsen?

Sopran und Chor
... da vom Grabe wird erstehen...

Tenor
Ist dafür der Staub herangewachsen?

Sopran und Chor
... zum Gericht der Mensch voll Sünden.

Tenor
Oh, was trieb die törichte Sonnenstrahlen,
sich abzumühen, den Schlaf der Erde
überhaupt zu stören?

Chor
Milder Jesus, Heiland du,
schenke ihnen ewige Ruh!
Amen.

Kinderchor
Herr Jesus Christus, König der
Herrlichkeit!
Erlöse die Seelen aller, die hingschie-
den im Glauben, aus den Qualen der Un-
terwelt und aus dem Dunkel der Tiefe.
Bewahre sie vor dem Rachen des Löwen,
dass sie nicht der Hölle verfallen, dass sie
nicht hinabstürzen zum Abgrund.

Chor
Sankt Michael, der Bannerträger,
geleite sie in das heilige Licht,
das du dem Abraham und seinen
Kindern verheißest.

Tenor and Baritone

So Abram rose, and clave the wood, and went,
 And took the fire with him, and a knife.
 And as they sojourned both of them
 together, Isaac the first-born spake and said,
 My Father,
 Behold the preparations, fire and iron, But
 where the lamb for this burnt-offering?
 Then Abram bound the youth with belts
 and straps,
 And builded parapets and trenches there,
 And stretched forth the knife to slay his
 son.
 When lo! an angel called him out of
 heaven, Saying,
 Lay not thy hand upon the lad,
 Neither do anything to him.
 Behold, A ram, caught in a thicket by its
 horns;
 Offer the Ram of Pride instead of him.

But the old man would not so, but slew his
 son –
 And half the seed of Europe, one by one.

Boys

Hostias et preces tibi Domine laudis
 offerimus; tu suscipe pro animabus
 illis, quarum hodie memoriam facimus:
 fac eas, Domine, de morte transire ad
 vitam.
 Quam olim Abrahae promisisti et
 semini ejus.

Chorus

...Quam olim Abrahae promisisti et
 semini ejus.

Tenor und Bariton

Und Abraham erhob sich, spaltete das Holz
 und ging,
 und nahm das Feuer mit sich und ein
 Messer.
 Und als sie beide miteinander gingen,
 sprach Isaak, der Erstgeborene, und sagte:
 Mein Vater,
 siehe die Vorkehrungen, Feuer und Eisen,
 wo aber ist das Lamm zum Brandopfer?
 Da band Abraham den Jüngling mit Gurten
 und Riemen,
 und baute daselbst Wälle und Schützen-
 graben, und hob das Messer, dass er seinen
 Sohn schlachtete.
 Doch siehe, ein Engel rief ihn vom Himmel,
 und sprach:
 Lege deine Hand nicht an den Knaben, und
 tu ihm nichts.
 Siehe, ein Widder mit seinen Hörnern in
 einer Hecke hängend;
 opfere den Widder des Stolzes an seiner
 statt.
 Doch der alte Mann wollte nicht, sondern
 schlachtete seinen Sohn –
 und die halbe Saat Europas, einen nach
 dem anderen.

Kinderchor

Dir, o Herr, bringen wir Gebete dar
 und Opfer des Lobes; nimm sie an
 für die Seelen, deren wir heute
 gedenken.
 Herr, lass sie vom Tode hinüber geh'n in
 das Leben, das du dem Abraham
 und seinen Kindern verheißest.

Chor

... das du dem Abraham und seinen
 Kindern verheißest.

– PAUSE –

IV SANCTUS

Soprano and Chorus

Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt caeli et terra gloria tua,
Hosanna in excelsis. Sanctus.
Benedictus qui venit in nomine Domini.

Hosanna in excelsis.
Sanctus.

Baritone

After the blast of lightning from the East,
The flourish of loud clouds, the Chariot
Throne;
After the drums of time have rolled and
ceased,
And by the bronze west long retreat is
blown,
Shall life renew these bodies? Of a truth
All death will He annul, all tears assuage?

Fill the void veins of Life again with youth,
And wash, with an immortal water, Age?

When I do ask white Age he saith not so:

"My head hangs weighed with snow."
And when I hearken to the Earth, she
saith:
"My fiery heart shrinks, aching. It is death.
Mine ancient scars shall not be glorified,
Nor my titanic tears, the sea, be dried."

V AGNUS DEI

Tenor

One ever hangs where shelled roads part.

In this war He too lost a limb,

But His disciples hide apart;
And now the Soldiers bear with Him.

Soprano und Chor

Heilig, heilig, heilig
Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt von deiner
Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe.
Hochgelobt sei, der da kommt im Namen
des Herrn.
Hosanna in der Höhe.
Heilig.

Bariton

Nach dem Sturm der Blitze aus dem Osten,
dem Schall tönender Wolken, der Herrschaft
des Streitwagens,
Wenn die Trommeln der Zeit gesprochen
und geendet haben,
und wenn vom bronzenen Westen zum
langen Rückzug geblasen wird,
wird dann das Leben diese Leichen
erwecken? Wird es wirklich den Tod
aufheben, alle Tränen stillen?
Die leeren Lebensadern wieder mit Jugend
füllen und mit unsterblichem Wasser das
Alter waschen?
Wenn ich das weiße Alter frage, sagt es
vielmehr:
"Mein Haupt hängt schwer mit Schnee
beladen." Und wenn ich der Erde lausche,
sagt sie: "Mein feuriges Herz zagt vor
Schmerz. Es ist der Tod. Meine alten
Narben sollen nicht verherrlicht, meine
titanischen Tränen, das Meer, nicht getrock-
net werden."

Tenor

Immer hängt einer, wo sich zerbombte
Straßen scheiden.

In diesem Krieg hat auch Er ein Glied
verloren,
doch seine Jünger halten sich versteckt; und
nun leiden die Soldaten mit ihm.

Chorus

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem.

Tenor

Near Golgotha strolls many a priest,
And in their faces there is pride
That they were flesh-marked by the Beast
By whom the gentle Christ's denied.

Chorus

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem.

Tenor

The scribes on all the people shove and
bawl allegiance to the state,

Chorus

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi...

Tenor

But they who love the greater love
Lay down their life; they do not hate.

Chorus

... Dona eis requiem sempiternam.

Tenor

Dona nobis pacem.

VI LIBERA ME**Chorus**

Libera me, Domine, de morte aeterna,
in die illa tremenda:
Quando caeli movendi sunt et terra:
Dum veneris judicare saeculum per
ignem.

Soprano and Chorus

Tremens factus sum ego, et timeo
dum discussio venerit, atque ventura
ira.
Libera me, Domine, de morte aeterna.
Quando caeli movendi sunt et terra.

Chor

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die
Sünden der Welt: Gib ihnen die Ruhe.

Tenor

Bei Golgotha streifen viele Priester umher,
und in ihren Gesichtern ist Stolz,
dass sie das Malzeichen des Tieres tragen,
das den sanften Christus leugnet.

Chor

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die
Sünden der Welt: gib ihnen die Ruhe.

Tenor

Die Schriftgelehrten drängen alle Volker
und schreien den Gehorsam vor dem Staat
aus; ...

Chor

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die
Sünden der Welt:...

Tenor

... doch die, welche mit größerer Liebe
lieben, lassen ihr Leben; sie hassen nicht.

Chor

... gib ihnen die ewige Ruhe.

Tenor

Gib uns den Frieden.

Chor

Erlöse mich, Herr, vom ewigen Tod
an jenem Tage der Schrecken,
wann erschüttert werden Himmel und
Erde, wann du kommen wirst, die Welt
zu richten im Feuer.

Sopran und Chor

Zitternd muss ich steh'n und in Ängsten,
wann die Rechenschaft naht und der
drohende Zorn.
Erlöse mich, Herr, vom ewigen Tod,
wann erschüttert werden Himmel und
Erde.

Dies illa, dies irae, calamitatis et
miseriae, dies magna et amara valde.
Libera me, Domine.

Tenor

It seemed that out of battle I escaped
Down some profound dull tunnel, long
since scooped
Through granites which titanic wars had
groined.
Yet also there encumbered sleepers
groaned,
Too fast in thought or death to be
bestirred.
Then, as I probed them, one sprang up,
and stared
With piteous recognition in fixed eyes,
Lifting distressful hands as if to bless.
And no guns thumped, or down the flues
made moan.
"Strange friend," I said, "here is no cause
to mourn."

Baritone

"None", said the other, "save the undone
years,
The hopelessness. Whatever hope is
yours,
Was my life also; I went hunting wild
After the wildest beauty in the world,
For by my glee might many men have
laughed,
And of my weeping something had been
left, Which must die now.
I mean the truth untold,
The pity of war, the pity war distilled.
Now men will go content with what we
spoiled.
Or, discontent, boil bloody, and be spilled.
They will be swift with swiftness of the
tigress,
None will break ranks, though nations trek
from progress.
Miss we the march of this retreating world
Into vain citadels that are not walled.

Then, when much blood had clogged their

Jener Tag, o Tag des Zornes; Tag voll
Weh und Jammer; großer Tag, so bitter
ohne Maßen. Erlöse mich, Herr.

Tenor

Mir war, als sei ich aus der Schlacht
entkommen in einen tiefen, dunklen Tunnel,
vor langer Zeit gegraben
durch Granite, von titanischen Kriegen
gefurcht.
Dort aber stöhnten beschwerte Schläfer,

zu tief versunken in Gedanken oder im Tod,
als dass sie sich stören ließen.

Als ich sie näher besah, sprang einer auf
und starrte
mit jammervollem Erkennen in stiere Augen
und hob seine sorgenschweren Hände wie
zum Segen. Und keine Gewehre knallten
oder heulten durch die Luftlöcher.
"Fremder Freund", sprach ich, "hier ist kein
Grund zum Trauern."

Bariton

"Keiner", sprach er, "als die verlorenen
Jahre, die Hoffnungslosigkeit. Die Hoffnung,
die du hast, war auch mein Leben: Ich war
ein wilder Jäger nach der wildesten
Schönheit der Welt.
Denn durch meine Fröhlichkeit hätte
mancher gelacht,
und von meinem Weinen wäre etwas
geblieben, das nun sterben muss.

Ich meine die ungesagte Wahrheit,
das Elend des Krieges, das Elend, das der
Krieg gebiert.

Nun werden die Menschen sich begnügen
mit dem, was wir verdarben,
oder, wenn nicht, blutig aufbrausen und
verspritzen. Sie werden schnell sein mit der
Schnelligkeit des Tigers, keiner wird sich
ausschließen, wenn auch die Völker dem
Fortschritt entsagen.

Entziehen wir uns dem Rückwärtsmarsch
dieser Welt in eitle Zitadellen ohne Mauern.
Dann, wenn viel Blut die Räder ihrer

chariot-wheels
I would go up and wash them from sweet wells,
Even from wells we sunk too deep for war,
Even the sweetest wells that ever were.

I am the enemy you killed, my friend.
I knew you in this dark; for so you frowned
Yesterday through me as you jabbed and
killed.

I parried; but my hands were loath and
cold.
Let us sleep now..."

Boys, Chorus, Soprano

In paradisum deducant te Angeli:
in tuo adventu suscipiant te Martyres,
et perducant te in civitatem sanctam
Jerusalem.
Chorus Angelorum te suscipiat,
et cum Lazaro quondam paupere
aeternam habeas requiem.

Boys

Requiem aeternam dona eis, Domine:
et lux perpetua luceat eis.

Chorus

In paradisum deducant etc.

Soprano

Chorus Angelorum te suscipiat etc.

Tenor and Baritone

Let us sleep now.

Chorus

Requiescant in pace.

Amen.

Streitwagen hemmt,
dann möchte ich hinauf und sie an süßen
Brunnen waschen,
an Brunnen, die wir zu tief für den Krieg
gruben, an den süßesten Brunnen, die es je
gab.

Ich bin der Feind, den du getötet hast, mein
Freund. Ich erkannte dich in dieser
Dunkelheit, denn mit diesem finsternen Blick
durchbohrtest du mich auch gestern, als du
zustießest und tötetest.

Ich parierte, aber meine Hände waren
unwillig und kalt.
Lass uns nun schlafen..."

Kinderchor, Chor, Sopran

Die Engel mögen dich in das Paradies
führen: Bei deiner Ankunft sollen die
Märtyrer dich empfangen und dich in die
heilige Stadt Jerusalem führen.
Der Chor der Engel möge dich
empfangen, und mit dem ehemals
armen Lazarus werde dir ewige Ruhe.

Kinderchor

Ewige Ruhe schenke ihnen, o Herr,
es leuchte ihnen das ewige Licht.

Chor

Die Engel mögen usw.

Sopran

Der Chor der Engel möge usw.

Tenor und Bariton

Lass uns nun schlafen.

Chor

Mögen sie in Frieden ruhen.

Amen.

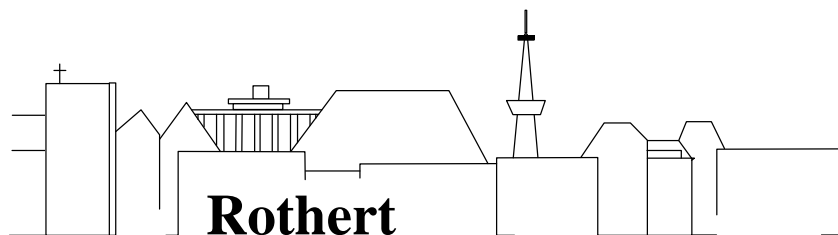


HELI-STOP
Sonnenschutz

-
-
-

Fensterfolien
Vorhänge
Rollos ...
für alle.

HELI-STOP Sonnenschutz Dipl.-Ing. Hans-Ingo Mehlitz Antonienstraße 38, 13403 Berlin	FON +49(0)30 693 84 50 FAX +49(0)30 693 02 43 www.heli-stop.de
---	--



Rothert

Hausverwaltungen GmbH

WEG-Verwaltungen
Vermittlung von Grundbesitz
Altbaumodernisierung - Baubetreuung

Hertzstr. 12
(Ecke Hauptstraße)
13158 Berlin

Geschäftsführer:

Dipl. Fin. Wirt Hartmut Kuntzen
info@rothert-hausverwaltungen.de

Fon 030 / 322 60 36
Fax 030 / 326 55 68

Vorankündigungen

Großes Sommerkonzert aller Berliner Konzert Chöre:

So 14.06.09 15:00 Uhr Britzer Garten **Sommerliche Chormusik**

Mitwirkungen des Berliner Konzert Chores:

Do 02.07.09 20:00 Uhr Gendarmenmarkt **First Night - Klassik
Spektakulär
Classic Open Air 2009**

Sa 29.08.09 20:00 Uhr Britzer Garten **11. Feuerblumen
Classic Open Air**

Eröffnung der Saison 2009 / 2010:

Sa 21.11.09 20:00 Uhr Konzerthaus **Robert Schumann
Das Paradies und die Peri**

Kartenservice: Berliner-Service / Gerd Swatek (Fon 030-564 971 67) www.berliner-service.de

Änderungen vorbehalten! Weitere Konzerttermine folgen.

Nutzen Sie doch unseren aktuellen und kostenlosen Informationsservice!

Sie können regelmäßig per E-Mail über die Konzerte des Berliner Konzert-Chores informiert werden, wenn Sie unseren *Newsletter* abonnieren: Tragen Sie sich in der Konzertpause in die Newsletter-Abonnentenliste ein, die im Foyer ausliegt, oder schreiben Sie später eine kurze E-Mail an:

newsletter@berlinerkonzertchor.de

ACHTUNG:

Der Berliner Konzert-Chor sucht Chorsänger!

Sie sind musikbegeistert? Sie stellen Ansprüche? Sie wollen selbst mitsingen?

Wer Interesse hat, sollte uns in einer der nächsten Chorproben besuchen. Sie finden (außer in den Schulferien) mittwochs und freitags in der Waldorfschule in Berlin Mitte statt. Genaue Termine und Orte, sowie Details zu unserer Probenarbeit finden Sie im Internet unter www.berlinerkonzertchor.de/intern/proben.html.

Alles Weitere kann vor Ort besprochen werden. Wenn Sie vorab Fragen haben, rufen Sie uns an unter 0171-4097276.

Auch unsere Nachwuchschöre sind stets an begabten Kindern und Jugendlichen interessiert. Hierzu finden Sie weitere Informationen auf unserer Website unter „JUGEND-CHOR“ oder „SPATZEN-CHOR“.

BERLINER KONZERT-CHOR e.V.
Geschäftsstelle: Tel 030-2185001 – Fax 030-2138703
E-Mail: berlinerkonzertchor@t-online.de
www.berlinerkonzertchor.de

Programmheftredaktion: Dr. Hartmut Grethen